



Getty Images (2), Cassandra Verbout/die posaune

Priester fordert die „Reconquista“ Marokkos

- Andrew Miiller
- [07.08.2026](#)

Ein römisch-katholischer Priester in Pamplona, Spanien, sorgte für großes Aufsehen, nachdem er zu einer „Reconquista“ Marokkos aufgerufen hatte. Diese Äußerungen erfolgten, nachdem Zehntausende illegale Einwanderer in die spanische Enklave Ceuta an der nordafrikanischen Küste gestürzt waren.

- Spanischen Medienberichten zufolge bat Javier Aizpún die „Unsere Liebe Frau von Afrika“, die Schutzpatronin von Ceuta, darum, bei der Einleitung einer Rückeroberung Marokkos zu helfen und das Land wieder zum Katholizismus zu bekehren.
- Er erklärte ferner, alle „arabischen Kolonisatoren“ müssten aus jenem Teil Marokkos vertrieben werden, der einst als Mauretania Tingitana bezeichnet wurde, damit Spanien das zurückerobern könne, was er als das ursprüngliche römische Hispania bezeichnete.

Erzbischof Luis Argüello, Vorsitzender der Spanischen Bischofskonferenz, hat den jüngsten Zustrom ebenfalls scharf kritisiert. Er bezeichnete die Ereignisse in Ceuta als „Invasion“ und erklärte: „Die Demografie ist eine Waffe.“

- Der Widerstand der Katholiken gegen die Einwanderung von Muslimen ist vor allem unter den katholischen Laien zu beobachten. Spaniens wichtigste nationalistische Partei, Vox, führt einen intensiven Wahlkampf gegen die „Islamisierung“ und fordert Abschiebungen; etwa 75 Prozent ihrer Wähler bezeichnen sich als katholisch.

Im 5. Jahrhundert **war der Katholizismus im Norden Marokkos bereits fest etabliert**. Islamische Truppen unter dem Kommando von Uqba ibn Nafi erreichten die Region um das Jahr 681 n. Chr. Im Jahr 711 überquerten sie unter der Führung von Tariq ibn Ziyad die Straße von Gibraltar und eroberten einen Großteil Spaniens. Karl Martell stoppte ihren Vormarsch nach Frankreich in der Schlacht bei Tours im Jahr 732.

- In Spanien eroberten die katholischen Königreiche die Halbinsel nach und nach zurück; dieser Prozess wurde 1492 abgeschlossen, als Ferdinand und Isabella Granada einnahmen.

Dies ist die Geschichte, auf die sich Aizpún bezieht, wenn er sagt: „Lassen Sie uns vollenden, was Königin Isabella die Katholische unvollendet gelassen hat.“ Marokko ist seit dem 7. Jahrhundert überwiegend islamisch geprägt, wobei der Islam in der Verfassung als Staatsreligion Marokkos verankert ist. Aizpún möchte, dass Katholiken nach Marokko vordringen und das, was er als ein Unrecht aus der Zeit vor 1345 Jahren ansieht, wiedergutmachen.

Die biblischen Prophezeiungen besagen, dass eine künftige europäische Macht die Kontrolle über Teile Nordafrikas erlangen wird.

- In Daniel 11 wird ein bevorstehender Konflikt zwischen einem europäischen „König des Nordens“ und einem islamischen „König des Südens“ beschrieben.
- In Vers 43 heißt es, der König des Nordens „er wird Herr werden über die goldenen und silbernen Schätze und über alle Kostbarkeiten Ägyptens; Libyer und Kuschiter werden ihm folgen müssen.“ Das hebräische Wort für „Libyer“ bezieht sich auf die Berber sprechenden Völker, die heute in Algerien, Libyen, Marokko und Tunesien leben.

Einwanderer aus dem Maghreb destabilisieren Europa, und Stimmen wie die von Aizpún fordern eine entschlossene europäische Reaktion – eine entschlossene ~~katholisch~~-europäische Reaktion.

Um ein tieferes Verständnis dieses prophezeiten Konflikts zu erlangen, fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar von [Der König des Südens](#) von Gerald Flurry an.